

SPIEGELEI

Siemens erzielt Rekordgewinn und streicht Stellen

Siemens leidet unter eher zähen Geschäften, insbesondere bei der Automatisierung, doch in der Bilanz steht ein Rekordgewinn. Stellenabbau gibt es trotzdem.



Schwache Nachfrage

Siemens will weltweit rund 6.000 Stellen abbauen

Stellenabbau bei Siemens: Vor allem das Automatisierungsgeschäft getroffen

25.03.2025, 18:07 Uhr

Audiobeitrag

Wirtschaft > Jobabbau bei Siemens: Welche Standorte wie betroffen sind

Jobabbau bei Siemens: Welche Standorte wie betroffen sind

Trotz Milliardengewinnen hat Siemens einen Stellenabbau angekündigt. Nun ist klar, welche Standorte wie betroffen sind. Amberg kommt vergleichsweise glimpflich davon. Fürth dagegen trifft es härter.

Konzern hält am Stellenabbau in Vorzeigeparte fest

Die Nachfrage nach Automatisierungstechnik für die Industrie könnte schon bald wieder anziehen. Der Stellenabbau aber kommt. Siemens müsse eigene Versäumnisse korrigieren, mahnen Insider.



© IMAGO/Ardan Fuessmann

Franken und Oberpfalz

Stellenabbau bei Siemens in der Region: Die Zahlen für die betroffenen Standorte sind da

Inhalt

- 02 Weltweiter Stellenabbau bei DI; Radolfzell 2 - was bedeutet das eigentlich?
- 03 Kritik seitens Gesamtbetriebsrat: „Überrascht und verärgert“
- 04 Das GWA EA begrüßt neuen Abteilungsleiter; Einführung eines neuen Produktes- das neue Koppelrelais 3RQ4

- 05/06 Von der Beschaffung bis zur Auslieferung
- 07 Den Durchblick behalten
- 08 Die neue P&O Deutschland Leitung zu Besuch in Amberg
- 09 Grüße der Next Generation Siemens Amberg
- 10/11 Die Xplorer-Woche der dualen Studierenden aus Amberg
- 12 Restriktive Regelung Besucherparkplatz

Weltweiter Stellenabbau bei DI (Digital Industries)

Die Katze ist aus dem Sack! 271 Stellen betroffen bei DI-Einheiten in Amberg



Siemens Amberg EWA

Gerüchte kursierten bereits seit der Pressekonferenz Ende '24, bei der Siemens einen globalen Stellenabbau innerhalb der DI verkündete, ohne Details für Deutschland zu nennen.

Nach einer darauffolgenden, hitzigen Debatte bei der jährlichen Betriebsräteversammlung in Berlin herrschte nahezu Funkstille dazu.

Das änderte sich dann mit einem Schlag durch die Mitteilung aus der Wirtschaftsausschusssitzung am 18.03.2025 zu den konkreten DI-Abbauzahlen für Deutschland in Höhe von 2573 Arbeitsplätzen.

Am 25.03. wurden die betroffenen Mitarbeiter*innen am Standort Amberg durch den CEO von DI FA Rainer Brehm, bei einer Veranstal-

tung über Details informiert.

Für Amberg ist ein Abbau von 271 (255 DI FA und 16 Functions) Mitarbeitenden vorgesehen.

Siemens begründet diesen Schritt damit, dass der DI-Automatisierungsmarkt einen erheblichen Rückgang verzeichne. Branchen, die in Deutschland maßgeb-

lich zu Wachstum beigetragen haben, stehen vor großen Herausforderungen. Um Investitionen in die Zukunft zu ermöglichen, muss die Kostenstruktur der DI neu austariert werden.

Der Wirtschaftsausschuss des GBR signalisierte bereits in seiner Sitzung am 18.03.25 kein Verständnis und seinen Ärger darüber. „Wenn

die ONE Tech Company ein Wachstumsprogramm sein soll, dann fordern wir, dass Arbeitsplätze nachhaltig geschaffen, statt zugunsten der Profitmarge abgebaut werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind laut dem Abkommen von Radolfzell ohnehin ausgeschlossen. Darüber hinaus sind bei Siemens in Deutschland 2.000 Stellen offen. Es muss alles getan werden, damit die betroffenen Kolleginnen und Kollegen im Konzern versetzt und auch entsprechend dafür qualifiziert werden. Transformation heißt für uns nicht Abbau, sondern Qualifizierung, Veränderung oder Versetzung, auch auf durch Altersteilzeit freiwerdende Stellen. Wir fordern eine grundlegende Vereinbarung für die Transformation, die zukunftsfähige Perspektiven für die Beschäftigten garantiert. Denn die ONE Tech Company gelingt nicht gegen, sondern nur mit den Menschen.“



Inzwischen wurden im GBR diverse Projektgruppen ins Leben gerufen. Diese werden sich nun alle Planzahlen und die geplanten Maßnahmen ganz genau ansehen. Alle Details mit der Unterneh-

Fortsetzung Seite 3

Radolfzell 2 – was bedeutet das eigentlich?

Zwischen Gesamtbetriebsrat, IG Metall und Firmenleitung der Siemens AG wurden in dem Papier „Grundsätze bei Restrukturierungen und Strukturänderungen in der Siemens AG Deutschland“ folgende Eckpunkte vereinbart:

- Es werden keine Standorte geschlossen oder verlagert.
- Betriebsbedingte Kündigungen werden nicht ausgesprochen. Ausnahmen sind nur mit dem Ok

der drei Unterzeichner möglich.

- Vertriebs- & Servicegeschäfte sollen in der Fläche aufrechterhalten bzw. ausgeweitet werden.
- Siemens berät regelmäßig mit den Arbeitnehmervertretungen über Innovationen und Investitionen in den Geschäftseinheiten.
- Der Wirtschaftsausschuss erhält Hinweise auf die wirtschaftliche Entwicklung der Fertigungsstandorte, um bei Bedarf unter Einbin-

dung des zuständigen Betriebsrats Lösungen zu erarbeiten.

- „Radolfzell“ gilt für alle in Deutschland ansässigen Unternehmen, die mehrheitlich von der Siemens AG gehalten werden. Vor dem Verkauf von Konzerngesellschaften wird der GBR eingebunden.

Dies bedeutet, dass der Stellenabbau bei DI in Deutschland sozialverträglich vonstatten gehen muss.

Fortsetzung von Seite 2

mensleitung diskutieren und prüfen, um feststellen zu können, ob das Ausmaß des genannten Abbaus überhaupt notwendig ist.

Danach folgt erst der weitere Schritt. Nämlich, darüber zu beraten, unter welchen Bedingungen dieser Abbau ggf. stattfinden kann.

Falls ein Abbau nicht verhindert werden kann, bedarf es geeigneter, sozialverträglicher Maßnahmen für die betroffenen Kolleg*innen, die vom Unternehmen eingefordert werden. Betriebsbedingte Kündigungen lehnt die Arbeitnehmervertretung gänzlich ab, auch mit Hinblick auf bestehende Tarifverträge, Vereinbarungen und einem Unternehmensgewinn von rund 9 Milliarden Euro im letzten Geschäftsjahr.

Der Betriebsrat hält euch dazu natürlich auf dem Laufenden und ringt weiter um die beste Lösung für die betroffenen Kolleg*innen.

Viele von euch warten z.B. auf ATZ Angebote zu Rahmensozialplanbedingungen usw.

Allerdings braucht es hier noch Geduld. Sowohl die geplanten Abbauzahlen als auch die Konditionen in der geltenden Rahmenvereinbarung wird man sich in der nächsten Zeit erst mal ganz genau anschauen müssen. Unser oberstes Ziel bleibt nach wie vor der Erhalt eines jeden einzelnen Arbeitsplatzes. Falls dies aus nachvollziehbaren Gründen nicht möglich ist, diskutieren wir Maßnahmen.

Es gilt weiterhin und unverändert das Radolfzell II – Abkommen, welches betriebsbedingte Kündigungen ausschließt, wir lassen es als Arbeitnehmervertretung nicht zu, davon abzuweichen!

Was gleichzeitig erfolgen wird, sind die Verhandlungen zu einer Transformationsvereinbarung auf GBR Ebene. Es braucht gewisse Rahmenbedingungen um gemeinsam und ohne weiteren Abbau durch



diese schwierige Zeit zu kommen. Der GBR wird ein Sonderbudget für Transformation einfordern, denn Veränderung braucht Finanzierung.

„Wir brauchen Transformationsbrücken um den Generationswechsel vernünftig gestalten zu können. Ein großer Punkt wird hier das Thema Qualifizierung sein müssen.“

Es braucht Beteiligungsmaßnahmen damit das Wachstum und der Weg zur One Tech Company auch bei allen Beschäftigten ankommt.

Und noch einiges mehr....

Wir werden euch entsprechend der weiteren Entwicklung am Laufenden halten.

Ich kann mir allerdings vorstellen, dass sich die ganzen genannten Themen und somit Verhandlungen in jedem Fall bis zum Sommer hinziehen werden. Herr Zschiedrich und ich werden für die DI FA in der dafür vorgesehenen Projektgruppe vertreten sein und wir machen das wie immer mit Sinn und Verstand,“ so Steffi Lengfelder auf der Betriebsversammlung am 31.03.25

Kritik seitens Gesamtbetriebsrat: "Überrascht und verärgert"

"Wir haben kein Verständnis für die geplanten Maßnahmen bei der DI und sind angesichts der massiv ge-



Gesamtbetriebsratsvorsitzende
Birgit Steinborn

planteten Abbauzahl überrascht und verärgert", so die Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Birgit Steinborn. "Wenn die One Tech Company ein Wachstumsprogramm sein soll, dann fordern wir, dass Arbeitsplätze nachhaltig geschaffen, statt zugunsten der Profitmarge abgebaut werden", sagte Steinborn, die auch stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende ist.

Unter dem Titel "One Tech Company" hatte Siemens im vergangenen Jahr ein Programm angekün-

dig, mit dem unter anderem Einheiten stärker zusammengebracht werden sollen. Auch der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Kerner, der ebenfalls im Siemens-Aufsichtsrat sitzt, kritisierte die Pläne. "Auf der einen Seite das zukunftsorientierte Zielbild einer One Tech Company zu entwerfen, und auf der anderen Tausende Stellen abzubauen, ist den Beschäftigten nicht vermittelbar", sagte er.

Betriebsbedingte Kündigungen seien durch die Standort- und Beschäftigungssicherung ausgeschlossen, erklärte Kerner. "Die Frage ist vielmehr, wie man die grundlegend veränderte Unternehmensstruktur der Zukunft durch eine radikale Schrumpfkur erreichen will. Das kann aus unserer Sicht nicht klappen."

Das GWA EA (Electronic Devices Amberg) begrüßt neuen Abteilungsleiter

„Zurück zu den Wurzeln“ trifft auf ein neues Produkt“

Zum Jahreswechsel gab es eine personelle Veränderung innerhalb der Elektronikabteilung (EA) im Gerätewerk Amberg. Jörg Rischmann, ehemals Abteilungsleiter wechselte an den Standort Cham und hat dort die Leitung der GWA SC sowie Sprecher der Betriebsleitung übernommen. Wir bedanken uns nochmals für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute bei seiner neuen Aufgabe.

Anstelle von Jörg Rischmann tritt ein bekanntes Gesicht die Führung der EA in Amberg an. Seit Anfang Januar 2025 ist Stefan Reindl als Abteilungs- und Produktionsleiter für den Bereich GWA EA, tätig. In einer kurzen, aber herzlichen Ansprache bedankt sich Stefan Reindl bei allen Mitarbeitenden, Kolleg*innen, Führungskräften, dem Betriebsrat und den Partnerabteilungen für den freundlichen Empfang.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und danke allen für die herzliche Aufnahme!“

Stefan Reindl ist 55 Jahre alt und blickt auf eine lange berufliche Laufbahn zurück. Nach seiner gewerblichen Ausbildung zum Maschinenschlosser am Standort Amberg und einem Studium in Maschinenbau in Regensburg, kehrte er 1995 zu Siemens Amberg zurück, wo er zunächst in der EWA-Produktionsplanung tätig war. In den Jahren darauf durchlief er verschiedene Führungspositionen in der Qualitätssicherung und Produktionsleitung, unter anderem am Standort Fürth und in Nürnberg, bevor er 2018 die Produktionsleitung für GWA SC sowie Sprecher Betriebsleitung am Standort Cham übernahm.

Seit Anfang 2025 verantwortet er nun die Produktionsleitung für die GWA EA in Amberg und freut sich auf die Herausforderungen und Chancen, die dieser neue Abschnitt mit sich bringt.

Privat ist Stefan Reindl naturverbunden und engagiert sich seit über 40 Jahren aktiv bei der Feuerwehr. Auch das Theater gehört zu seinen



GWA EA Abteilungsleiter Stefan Reindl

Leidenschaften – sowohl als Schauspieler als auch als Regisseur bei der „Freilichtbühne am Buchberg“.

Herzlich Willkommen zurück, Stefan Reindl!

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm und allen Kollegen viel Erfolg, Engagement und stetige Neugierde, um den Standort Amberg weiterhin voranzubringen!

Mit Stefan Reindl kam nicht nur ein neuer Abteilungsleiter, sondern auch die Einführung eines neuen Produktes - das Koppelrelais 3RQ4



Ein besonders spannendes Projekt der EA, das derzeit in der Nullserienproduktion läuft, ist das Koppelrelais 3RQ4. Bei diesem Insourcing-Projekt steht die Optimierung der Fertigung im Vordergrund – mit einem klaren Fokus auf „Design for Manufacturing“ und dem Einsatz neuer Technologien wie Laserlöten, speziellen SMT-Förderern und VR-/AR-Technik in der frühen Entwicklungsphase.

Fortsetzung Seite 5

Fortsetzung von Seite 4



Dem Betriebsrat wird das neue Produkt 3RQ4 vorgestellt

Nachhaltigkeit ist ebenfalls ein zentrales Thema

Das Projekt zeichnet sich nicht nur

durch innovative Fertigungstechniken aus, sondern auch durch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen. Dazu gehören der Einsatz von

Von der Beschaffung bis zur Auslieferung

Ein Blick auf die Logistik der MST

In einer sich ständig verändernden Arbeitswelt ist die operative Logistik viel mehr als nur „Material umpacken“ oder „Material bereitstellen“. Sie ist der Schlüssel zu einem reibungslosen Ablauf im Unternehmen. Die benötigten Anforderungen verändern sich mit der fortschreitenden Digitalisierung. Logistikabteilungen müssen immer flexibler, schneller und effizienter werden und auch die Logistiker selbst sind mehr denn je gefragt, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Lebenslanges Lernen als Erfolgsfaktor

Die digitale Transformation verlangt eine ständige Anpassung der Mitarbeitenden. „Lebenslanges Lernen und die Offenheit für neue Themen ist entscheidend für unseren beruflichen Erfolg“, erklärt Peter Engelhardt Abteilungsleiter der MST. Da-

her wurde im Rahmen von Next Work für die Mitarbeitenden ein spezielles Lernprogramm entwickelt, das sicherstellt, dass jeder Mitarbeiter jährlich eine gewisse Anzahl an Lernstunden absolviert. Diese werden durch interne Schulungen sowie externe Weiterbildungsangebote unterstützt. So können alle nicht nur ihr Wissen erweitern, sondern auch die Prozesse der MST werden kontinuierlich weiterentwickeln.

Das MST-Springerkonzept: Flexibilität als Schlüssel

Ein weiteres, für die Zukunft wichtiges Element, ist das MST-Springerkonzept. In einer dynamischen Arbeitswelt, die ständig neue Herausforderungen mit sich bringt, ist es wichtig, schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das MST-Springerkonzept fördert genau

recyceltem Kunststoff, die Vermeidung von Beipackzetteln durch ID-Link und die Einführung eines Energiedatenmonitorings. Diese Maßnahmen spiegeln das Engagement für eine umweltfreundliche Produktion wider.

Ein weiteres bemerkenswertes Merkmal des Projekts ist die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen. Nicht nur die Mitarbeitenden in der EA sind direkt betroffen, sondern auch Kollegen aus SPM, GWA FT und anderen Partnerabteilungen tragen zur erfolgreichen Umsetzung bei. Dies fördert nicht nur die Produktionseffizienz, sondern bringt den Standort Amberg auf dem Weg zur „Smart Factory GWA“ weiter voran.



Felix Ertl

diese Anpassungsfähigkeit, indem Mitarbeitende kontinuierlich in verschiedenen Dienststellen und Bereichen eingesetzt werden. So wird nicht nur die Flexibilität der Mitar-

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung von Seite 5



Der erste e-Truck auf dem Ladeplatz

beiter gesteigert, sondern auch das Wissen über Prozesse auf weiteren Schultern verteilt.

Zwei Mitarbeiter berichten von ihren Erfahrungen:

Felix Ertl betont, dass die abwechslungsreiche Arbeit und die Möglichkeit, dienststellenübergreifend zu agieren, gerade bei Engpässen wie Krankheitswellen sehr hilfreich sind. „Es wird schneller reagiert, und wir können uns besser untereinander ausgleichen“, so Felix. Auch Thomas Weiss hebt hervor, dass durch das Springerkonzept sowohl die Flexibilität als auch das zwischenmenschliche Verständnis unter den Kollegen gestärkt wurde. Er sieht das als persönlichen Vorteil und als einen wesentlichen Beitrag zur Prozessoptimierung.

Ausbildung und technischer Fortschritt

Neben der Flexibilität und dem lebenslangen Lernen ist auch die Ausbildung ein zentraler Bestandteil der MST-Logistik. Im Sommer werden zwei Auszubildende als Fachlageristen eingestellt, die in einer zweieinhalbjährigen Ausbildung lernen, sich mit den modernen Anforderungen der Logistikwelt auseinanderzusetzen. Die nächste Ausbildungswelle für Herbst ist aktuell schon in Planung.

Technischer Fortschritt spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle. Neben dem neuen Design unserer Agiloxe und Stapler, werden auch neue Sicherheitsfunktion für unsere Gabelstapler getestet. Aktuell wird ein Stapler mit einer Rückfahrkamera, automatischer Personenerken-

nung und einem akustischen Warnsignal im Wareneingang erprobt. Diese Sicherheitsmerkmale verbessern nicht nur die Effizienz, sondern auch die Sicherheit der Mitarbeitenden.

Besonders ist der erste e-Truck am Standort, der auf der letztjährigen Digi-Roadshow vorgestellt wurde. In Zusammenarbeit mit der Spedition Wagner konnte der innovative Truck viele Interessenten anziehen, die sich für die technischen Details wie Leistung, Akkuladezeit und Reichweite interessierten.

Der Erfolg des Incourcing

Ein Jahr nach der Übernahme des Materialvolumens vom Logistikdienstleisters Loxsess durch die MST zeigt sich der Erfolg dieser Entscheidung. Der interne Betrieb der logistischen Prozesse hat sich als äußerst vorteilhaft erwiesen. Besonders in Zeiten von schwachem Auftragseingang und produktionsarmen Tagen zahlt sich die hohe Flexibilität der MST aus. Genau zur richtigen Zeit konnte man mit den eingesparten Logistikdienstleisterkosten einen wertvollen Beitrag zum Erfolg des Gerätewerks Amberg leisten.

Erfolgreiche Projekte und Optimierungen

Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Optimierungen ist die Verbes-

serung des Gesamtwertstroms der „Kerne“ für die Schütze S00. In Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Planung und Materialbeschaffung wurde die Anlieferung von Kartons auf ENK umgestellt und die Behälterfüllmenge von 16 kg auf 37 kg erhöht. Diese Maßnahmen haben nicht nur den Umpackaufwand und Abfall reduziert, sondern auch die Lagerkapazitäten für diese Materialien um 60 % verringert.

„Ein wichtiger Erfolg, wenn man bedenkt, dass dieses Material seit 15 Jahren in dieser Form angeliefert wurde“, erklärt Peter Engelhardt. Dank der kontinuierlichen Optimierung konnten jährlich 3 Tonnen Kartonagen eingespart werden, was die Effizienz und Nachhaltigkeit steigert.

Fazit: Effizienz, Flexibilität und Innovation in der MST-Logistik

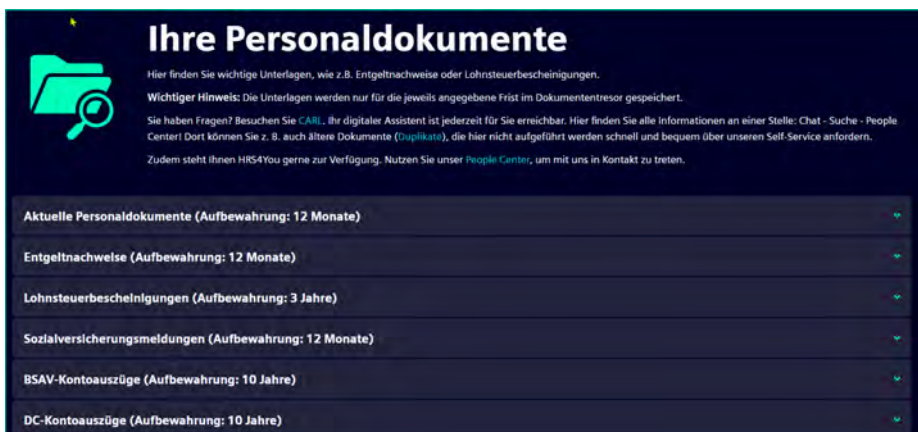
Die Logistik der MST zeigt eindrucksvoll, wie durch Innovation, kontinuierliche Weiterbildung und Flexibilität nicht nur die Effizienz gesteigert, sondern auch ein Beitrag für die positive Entwicklung des gesamten GWAs erzielt werden kann. In einer Zeit, in der sich Arbeitswelten immer schneller verändern, setzt die MST auf eine moderne, agile und zukunftsorientierte Logistik, die den Herausforderungen von morgen gewachsen ist.



Technischer Fortschritt durch unsere fahrerlosen Transportsysteme: Agilox

Den Durchblick behalten

Wo finde ich was?



Persönliche Dokumente und Unterlagen online erfolgreich finden

Wer kennt das nicht? Ich brauche schnell eine Unterlage oder ein Dokument, weiß aber nicht, wo ich

diese gerade finde. Hier ein kleiner Überblick: **Dokumententresor**

Hier finden sich persönliche Unterlagen, wie z.B. Entgeltnachweise oder Lohnsteuerbescheinigungen.

Wichtiger Hinweis: Die Unterlagen werden nur für die jeweils angegebene Frist im Dokumententresor gespeichert.

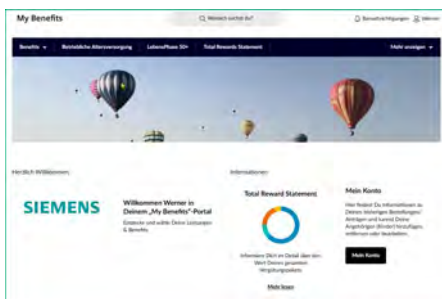
Hier kann man auf folgende Dokumente zugreifen:

- Aktuelle Personaldokumente
- Entgeltnachweise
- Lohnsteuerbescheinigung
- Sozialversicherungsmeldung
- BSAV-Kontoauszüge
- DC-Kontoauszüge

Dokumententresor:

<https://docsafe.hrs.siemens.cloud/de-sag/>

Was ist „My Benefits“?



Du suchst etwas Spezielles? Dann nutze doch die Suchfunktion im Menueband auf dem MyBenefits-Portal

„In deinem MyBenefits-Portal sind viele Vorteile, Leistungen und Benefits für Dich an einem Ort zusammengestellt. Dazu wurden z.B. in den ausgewiesenen Gruppenräumen Endgeräte bereitgestellt

Hier findet sich jetzt auch der Reiter „Betriebliche Altersversorgung“. Der wurde umgezogen und ist mit allem Wichtigen zur persönlichen betrieblichen Altersversorgung zusammengestellt.

Im Reiter **Total Rewards Statements (TRS)** finden sich sämtliche Bestandteile deines Vergütungspaketes im Überblick. Auch über Dein Gehalt hinaus.

Es lohnt sich also, regelmäßig vorbeizuschauen, um immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Hier der Überblick aller Kategorien aus Benefits:

- Aktien
- Altersvorsorge
- Benefits in meiner Nähe
- Beruf & Familie
- Besondere Anlässe
- Einkommen
- Flexibles Arbeiten
- Gesundheit & Wellbeing
- Mobilität
- Recognition & Reward
- Standortangebote
- Vergünstigungen & Prozente
- Versicherungen
- Wohnen

Mach Dich bereit für eine Welt voller Möglichkeiten. Weitere Empfehlungen:

„My Benefits“ Portal:

<https://www.benify.com/fps/public/publicSite/view/siemensde>

HELLO Intranetseite:

<https://hello.siemens.com/>

CARL – dein digitaler Assistent:

<https://carl.siemens.cloud/>

Aus HRS4You wurde PEOPLE Center:

<https://peoplecenter.siemens.com/esc>

HRS4You Tel. 0800 60 40 400
(zur Identifizierung Personalnummer bereithalten – steht auf der Gehaltsabrechnung)

Die neue P&O Deutschland Leitung zu Besuch in Amberg

Herzlich Willkommen Annette Kraus



v.l. DI Werkleiter Sven Zschiedrich, SI Werkleiter Matthias Kranz, Betriebsratsvorsitzende Stefanie Lengfelder, P&O Deutschland Annette Kraus, Standortleiter Hans-Peter Scharl, Personalleiterin Ramona Grosser und Cynthia Bleck

Anfang Februar war es so weit. Wir durften Annette Kraus, die seit Oktober 2024 die Leitung der P&O in Deutschland übernommen hat, bei uns in Amberg willkommen heißen. Frau Kraus hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, das ope-



Fr. Kraus im Gespräch mit Mitarbeiterinnen

rativen Geschäft genauer unter die Lupe zu nehmen und sich dazu die Siemens Standorte anzuschauen. Der Tag in Amberg startete mit einer kurzen Vorstellung des Standortes durch die Betriebsleitung. Im Anschluss lernte Frau Kraus unseren Standort mittels Werksführungen durch das EWA, GWA sowie die Ausbildung kennen. Im Mittelpunkt steht für Frau Kraus immer der Austausch mit Menschen.

So nutzten wir die Gelegenheit und haben verschiedenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geboten, Frau Kraus kennenzulernen und sich mit ihr in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

Auch der Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung hatten die Möglichkeit genutzt und gingen in den direkten Dialog mit Fr. Kraus. Hier konnten Themen ange-

bracht werden, die uns aktuell unter den Nägeln brennen. In Summe ein gelungener Tag mit interessanten Gesprächen sowie neuen Impulsen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Annette Kraus
Executive Vice President
Social & Industrial Relations
und People & Organization
Deutschland

Anfang Oktober 2024 ist sie in das P&O-Team gewechselt um das Aufgabengebiet Arbeitsbeziehungen sowie die weltweite Sozialstrategie zu leiten. Damit übernahm sie die Verantwortung für einen Großteil der rund 87.000 Beschäftigten in Deutschland.

In ihrer neuen Funktion wird sie mit den Sozial- und Tarifpartnern zusammenarbeiten und Siemens als Arbeitgeber in verschiedenen Organisationen repräsentieren.

Darüber hinaus wird sie die weltweite Sozialstrategie weiterentwickeln, mit der SIEMENS unter anderem Menschen unterstützt, resilient und relevant zu bleiben. Gemeinsam mit Beschäftigten und den Sozialpartnern wird Annette Kraus daran arbeiten, ein optimales Arbeitsumfeld zu schaffen.



Annette Kraus

Grüße der Next Generation Siemens Amberg

Ready for Education

Wir (das sind die 43 Azubis und 26 Dualis des Jahrgangs 2024) haben unsere Ausbildung bei Siemens mit der Auftaktwoche gestartet.

Nachdem wir von der Jugend- und Auszubildendenvertretung mit Schultüten begrüßt wurden starteten wir mit Führungen durch die SPE und die Werke. Bereits am zweiten Tag fuhren wir dann alle gemeinsam mit 3 Ausbildern und den drei Ausbildungsverantwortlichen nach Weißenstadt ins Schulheim um uns dort besser kennen zu lernen. Nach lustigen Kennenlernspielen hatten wir den Restlichen Tag zeit um gemeinsam Volleyball, Basketball und Fußball zu spielen. Trotz den großartigen Freizeitmöglichkeiten durfte das Wissen nicht zu kurz kommen. So wurden wir am nächsten Tag in Gruppen aufgeteilt und lernten das richtige Verhalten am Arbeitsplatz, den Business Knigge und alles über ZHC kennen. Den Restlichen Tag verbrachten wir mit verschiedenen Wanderungen. Der letzte Tag wurde durch Shape-



Auftaktwoche der Azubis und Dualis im Schullandheim Weißenstadt

school gestaltet welche uns durch verschiedene Aufgaben nochmal geholfen haben uns besser kennen zu lernen. So ging eine schöne erste Woche bei Siemens zu Ende.

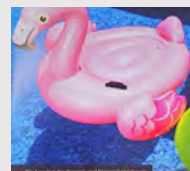
Mittlerweile ist dies bereits 6 Monate her und wir haben mit einer Ready for Factory Woche bereits

den ersten Einsatz in der Fertigung hinter uns. Wir freuen uns auf weiter spannende Jahre in unserer Ausbildung und auf gute Zusammenarbeit mit euch bei Siemens in Amberg.

Viele Grüße
Eure Azubis und Dualis

Kurz angemerkt

- Tariferhöhung 2024**
 seit Jan 2025 **140,- € mehr Geld für Lernende***
Im Febr. 600,- € Einmalzahlung * (*Teilzeit anteilig)
 seit Febr **18,5% erhöhter T-Zug B**
 ab April **2% mehr Geld**
 - 1.MAI zum Tag der Arbeit:** Maifeiertag mit Infoständen und Programm am Marktplatz ab 10:30
 - Erholungsmaßnahmen:** Neue **Erholungsplattform ab Mai 2025 aktiv** zur Beantragung. Der link dazu wird ab Mai auf der BR Homepage [Erholungsmaßnahmen](#) eingestellt. Hier findet ihr Rabattcodes für Siemens Mitarbeitende bei einigen Unterkünften [Gesamtbetriebsrat Siemens AG](#)
- Wichtig:**
- der Urlaub muss **mind. 7 Tage** sein
 - die **Rechnung** muss auf den **Siemens Mitarbeiter*in** ausgestellt sein
 - der Urlaub muss **spätestens 30 Tag nach dem Urlaub** eingereicht sein (also am besten gleich nach dem Urlaub einreichen)



Die Xplorer-Woche der dualen Studierenden aus Amberg

Eine persönliche Reflexion

Als Jugendvertreter durfte ich im Februar 2025, zusammen mit den Ausbildern Thomas Schiessl, Tobias Scherm und der Betriebsrätin Isabella Bernet, die dualen Studierenden aus Amberg während der Xplore-days nach München begleiten. Was als Bildungsreise begann, entwickelte sich zu einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit der Geschichte Deutschlands und den Grundwerten unserer Demokratie.

Vom Erinnern zum Verstehen

Der Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Die beklemmende Atmosphäre war noch spürbar, als wir am Folgetag in der SPE München zusammenkamen, um das Erlebte zu reflektieren. In unserem Workshop ging es nicht nur darum, die historischen Fakten zu verarbeiten, sondern auch ihre Bedeutung für die Gegenwart zu erfassen.



Erinnerungsort Olympiaattentat 1972

Während der Diskussion wurden mehrere Aspekte besonders deutlich: Die erschreckende Systematik, mit der ein demokratisches System in eine Diktatur transformiert wurde, die schrittweise Erosion von Grund-

rechten und die Geschwindigkeit, mit der gesellschaftliche Normen kippen können. Was mich persönlich betroffen machte, war die Erkenntnis, dass viele der Grundrechte, die wir heute als selbstverständlich erachten, auch in der Weimarer Verfassung verankert waren – bevor sie systematisch ausgehöhlt wurden.



Dachau im Gelände der KZ-Gedenkstätte



Dachau KZ-Gedenkstätte

Fortsetzung Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Demokratische Werte schützen – eine gemeinsame Aufgabe

In der Gruppenarbeit wurden wir alle mit der Frage konfrontiert, welche Lehren wir aus der Geschichte für heute ziehen können. Die Diskussion zeigte, dass unter den jungen Studierenden ein Bewusstsein dafür heranwächst, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, sondern täglichen Einsatz erfordert.

Gemeinsam analysierten wir die Mechanismen, die damals zum Demokratieverlust führten: Die Einschränkung der Pressefreiheit, die schrittweise Aushöhlung des Rechtsstaats, die gezielte Schaffung von Feindbildern und die verhängnisvolle Rolle des kollektiven Schweigens. Der Bezug zu aktuellen Entwicklungen in verschiedenen Ländern, wo demokratische Prinzi-

pien unter Druck geraten, stellte sich für viele von selbst her

Demokratie hautnah erleben

Ein Höhepunkt unserer Xplore-Woche war der Besuch im Bayerischen Landtag. Wir erhielten eine ausführliche Führung durch das Gebäude, bei der uns die Funktionsweise des Landesparlaments anschaulich erklärt wurde. Besonders interessant waren die Erläuterungen zum Wahlsystem und zur parlamentarischen Arbeit.

Im Plenarsaal – dem Herzen der bayerischen Demokratie – hatten wir die Gelegenheit, die beiden Landtagsabgeordneten Bernhard Heinisch und Martin Scharf zu treffen. Die Studierenden nutzten die Chance, Fragen zu stellen und erhielten authentische Einblicke in

den politischen Alltag. Die Abgeordneten berichteten von ihrer täglichen Arbeit in den verschiedenen Ausschüssen und den Herausforderungen, die mit ihrem Mandat verbunden sind.

Diese direkte Begegnung mit gewählten Volksvertretern machte die abstrakte Idee der parlamentarischen Demokratie für alle greifbar. Zu sehen, wo und wie politische Entscheidungen getroffen werden, die unser aller Leben beeinflussen, war eine wertvolle Erfahrung – besonders nach unserer intensiven Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen in Dachau.

Was bleibt

Die Xplore-Woche hat gezeigt, dass historische Bildung und demokratisches Engagement zusammengehören. Der Weg von Dachau über die Reflexion bei der SPE München bis hin zum Landtagsbesuch war mehr als eine Bildungsreise – er war ein Prozess des Verstehens, dass Demokratie aktive Bürgerinnen und Bürger braucht.

Besonders schön war es auch zu beobachten, wie die Gruppe an diesen Tagen zusammenwuchs – nicht nur durch Teambuilding in München im Escape Room oder in der BMW-Welt, sondern vor allem durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen unseres Zusammenlebens.

Diese Art der Bildungsarbeit ist ein unverzichtbarer Teil unserer Verantwortung gegenüber der jüngeren Generation bei Siemens. Mein Dank gilt allen, die diese wichtige Erfahrung möglich gemacht haben. Insbesondere Thomas Schiessl und Tobias Scherm für die Planung und Organisation.

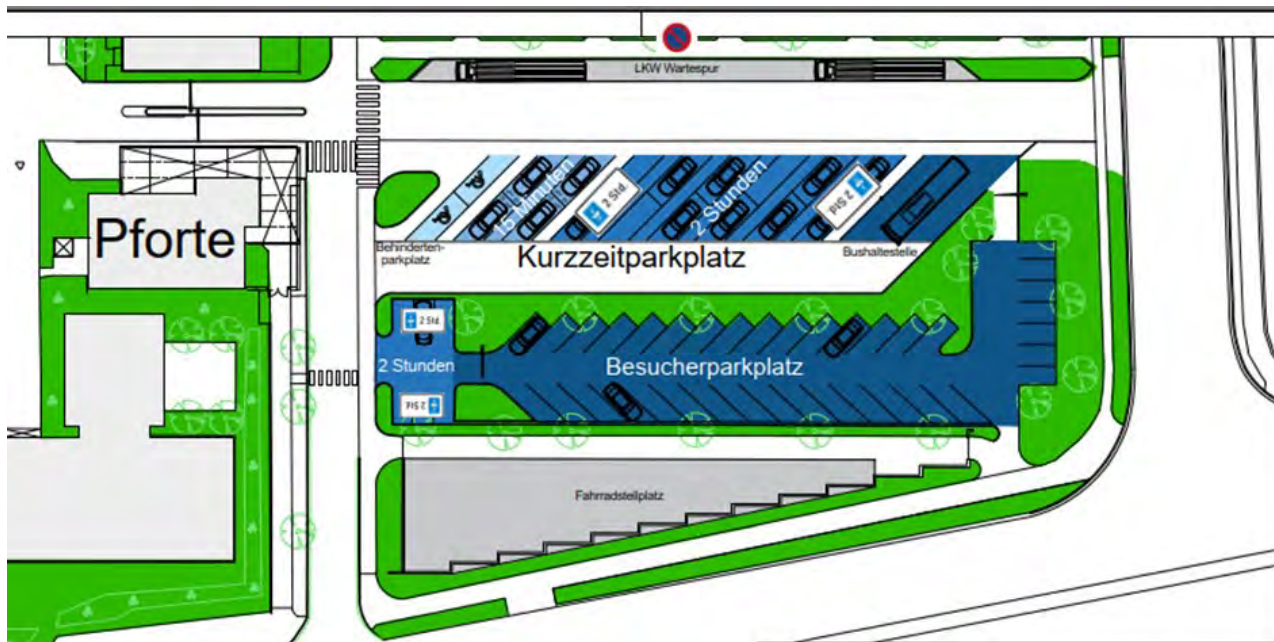
Elias Lay, Jugendvertreter



Im Bayrischen Landtag

Restriktive Regelung Besucherparkplatz

Parken nur für Besucher auf ausgewiesenen Flächen



Am 01.04.2025 wurde auf der Betriebsversammlung eine neue Regelung bezüglich der Kurzzeitparkplätze und Besucherparkplätze an unserer Hauptpforte bekannt gegeben.

Dem Wunsch der Betriebsleitung wird somit nachgegangen, dass künftig diese Parkplätze ausschließlich Besuchern des Standorts Amberg zur Verfügung stehen. Hierfür werden die Parkflächen demnächst neu ausgeschildert und mit neuen Bodenmarkierungen versehen.

Diese stehen dann den Besuchern für die Zeiten von 15 min, 2 Std. oder dauerhaft für den Zeitraum des Besuchs zur Verfügung.

Behindertenparkplatz:

Nur für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte (Behindertenausweis Kennzeichen G)

Besucherparkplatz:

- Nur für Besucher
- Einfahrtberechtigung über Pforte/Besuchermanmeldung

Kurzzeitparkplatz 15 Minuten:

- Parkplatz für Erledigungen <15 Minuten (Pforte, SBK, Abholung)

Kurzzeitparkplatz 2 Stunden:

- Parkscheibenpflicht 2 Stunden (Besucher und Mitarbeiter erlaubt)

Bushaltestelle:

- ist freizuhalten für Linienverkehr

LKW-Wartesper:

- priorisiert für LKW / Transporter während Anmeldung und Wartezeit für Werkseinfahrt
- Linienverkehr Bus erlaubt, wenn nicht für LKW benötigt
- PKW erlaubt für Ein- und Aussteigen, wenn nicht für LKW benötigt

Impressum

Informationsschrift des Betriebsrates der Siemens AG Standort Amberg

Betriebsadresse:
Redaktion MAI-Team
Betriebsrat Siemens AG
Werner von Siemens-Str.48
92220 Amberg
Tel: 09621 / 963-4007

amberg.betriebsrat@siemens.com

Herausgeber: Redaktionsteam
Mitarbeiter-Information
Renate Lengfelder,
Alexandra Benker,
Jacek Halemba, Volker Seitz,
Sven Münch, Christine Scheibl,
Judith Straller, Ivonn Schramm

Layout: Alexandra Benker

Foto: Betriebsrat

(soweit nicht anders angegeben)

V.i.S.d.P.: Stefanie Lengfelder

Druck: Don Bosco Ursensollen



Der Betriebsrat wünscht ihnen und ihren Familien eine schöne Osterzeit